

Neys-Separato.  
ena"  
dauerhafteste Ent-  
Beweis:  
rügen von Neys  
Jahre im Kreise  
etrieb ohne daß  
araturen oder Um-  
en und die Bestzer  
äußern sich sämt-  
eiselben noch lange  
rden.  
für den Bezirk  
und Prüm  
t. Bith,  
Eisenwaren.

# Malmedy- St. Vither Volkszeitung

Gegründet 1866.

Die „Volkszeitung“ mit den  
2 achtseitigen Gratis-  
beilagen: Eiserer Sonn-  
tagszeitung u. illustriertes  
Familienblatt erscheint  
Mittwochs und Samstags.  
Redaktion, Druck u. Verlag:  
Germann Doepgen,  
St. Vith (Eifel).

Kreisblatt für den  
Kreis Malmedy



Generalanzeiger für  
den Kreis Malmedy

Bezugspreis:  
durch die Post 1.95 Mk.  
durch den Briefträger ins  
Haus gebracht 1.88 Mk.  
i. d. Exp. abgeholt 1.30 Mk.  
Inserate:  
Zeile, 47 mm breit, 10 Pfg.  
Reklamen:  
Zeile, 97 mm breit, 40 Pfg.

Nr. 34 48. Jahrgang Samstags-Ausgabe St. Vith, 26. April 1913

## \* Der neue amerikanisch-japanische Konflikt.

Die nur zu sehr begründete Abneigung der Amerikaner gegen die Japaner hat bekanntlich zum Erlasse eines besonderen Gesetzes seitens des kalifornischen Parlaments geführt, in welchem der Erwerb von Ländereien in Kalifornien durch Ausländer ganz im allgemeinen verboten wird. Aber es ist ein offenes Geheimnis, daß diese gesetzgeberische Maßnahme sich in erster Linie und vor allen Dingen gegen die Japaner richtet, die in Kalifornien als Konkurrenten für den amerikanischen Geschäftsmann wie Arbeiter geradezu verhaßt sind, welche antijapanische Gesinnung übrigens die Bevölkerung im Westen der Union überhaupt teilt. Man will unter allen Umständen eine Festsetzung der Japaner auf amerikanischem Boden verhindern, und in Kalifornien, wo sich die japanische Einwanderung ja am stärksten bemerklich macht, hat man sich nun kurz entschlossen, sofort radikal vorzugehen und den Japanern den Erwerb von Grund und Boden zu verbieten. Natürlich ist der Sache ein Mäntelchen übergegangen worden, man bezeichnet die betreffende Vorlage als gegen die Ausländer überhaupt gerichtet, aber — wie schon erwähnt — sind denn doch die Japaner hierbei zunächst und hauptsächlich gemeint, denn es erscheint schon jetzt sehr fraglich, ob das neue Bodenerwerbsgesetz auch gegen Europäer Anwendung finden wird. In Japan hat natürlich das erwähnte gesetzgeberische Vorgehen der Regierung und des Parlaments in Kalifornien große Erbitterung hervorgerufen; speziell in der Hauptstadt Tokio fanden verschiedene stark besuchte Versammlungen statt, in welchen schärfstens gegen die kalifornische Gesetzesvorlage über den Landwerb von Ausländern protestiert wurde und wobei sich große Erregung gegen die Yankee kundgab. In einer dieser Versammlungen forderte ein Redner unter dem lebhaften Beifall der Zuhörer sogar die sofortige Entsendung eines starken japanischen Geschwaders nach der kalifornischen Küste, und hierdurch den Kaliforniern zunächst und dann auch der amerikanischen Regierung den Standpunkt in der Landwerbsfrage gehörig klar zu machen. Selbstverständlich fällt es der japanischen Regierung nicht ein, sich von den Chauvinisten in ihrem Lande ins Schlepptau nehmen zu lassen und nun sofort mit Maßnahmen gegen die Union vorzugehen, welche, wie die vorgeschlagene Entsendung eines japanischen Geschwaders nach den kalifornischen Gewässern, unbedingt den Ausbruch eines Krieges zwischen Japan und Amerika nach sich ziehen müßten. Aber das Austreten des kalifornischen Parlaments hat begreiflicherweise in den Regierungskreisen von Tokio immerhin eine ernste Verstimmung gegen Amerika hervorgerufen, und es

wird versichert, daß das Kabinett von Tokio die jetzige Lage zwischen Japan und Amerika als die gefährlichste bezeichnet habe, welche zwischen beiden Ländern bislang je entstanden sei. Dieser Verstimmlung der japanischen Regierung ist einstweilen dadurch Ausbruch verliehen worden, daß der japanische Botschafter in Washington beauftragt wurde, namens des Kabinetts von Tokio gegen das den Landwerb durch Ausländer verbietende Gesetz in Kalifornien zu protestieren. Von der Stellungnahme der Unionsregierung zu diesem japanischen Protest hängt die nächste weitere Entwicklung des zweifellos bestehenden neuen amerikanisch-japanischen Konflikts ab, und wenn auch die beiderseitigen Regierungen sicherlich bestrebt sein werden, eine gefährliche Zuspitzung des Zwischenfalles soviel wie möglich zu verhüten, so könnten sie doch durch die Leidenschaftlichkeit der öffentlichen Meinung in ihren Ländern leicht in eine schwierige Lage hierbei geraten. Dem Vernehmen nach hat der amerikanische Staatssekretär Bryan dem Gouverneur von Kalifornien empfohlen, zunächst das Gesetz über den Landwerb von Ausländern nicht zu unterzeichnen.

## Politische Rundschau. Inland.

Das Kaiserpaar beendigte am Donnerstag seinen Frühlingsaufenthalt im Taunusbade Homburg v. d. H. Der Kaiser begab sich am genannten Tage früh mittels Sonderzuges von dort zunächst nach Weh zur Vornahme militärischer Besichtigungen, die Kaiserin reiste mit der Prinzessin Viktoria Luise abends nach Wildparkstation zurück.  
Die Hochzeit der Prinzessin Viktoria Luise wird nicht in Potsdam, sondern in Berlin gefeiert werden. Am 24. Mai erfolgt im königlichen Schloß zunächst die Ziviltrauung des Brautpaares vor dem Minister des königlichen Hauses und daran anschließend die kirchliche Trauung in der Schloßkapelle durch den Oberhof- und Domprediger Dryander. Die Vermählungsfeierlichkeiten werden drei Tage währen. Für den 22. und 23. Mai sind Staatsbankette und eine Galaoper vorgesehen.  
Die Teilnahme des Herzogs von Cumberland an der am 24. Mai in Berlin stattfindenden Vermählung seines Sohnes, des Prinzen Ernst August, mit der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen (Stand bislang noch nicht ganz fest. Jetzt ist indessen dem kaiserlichen Oberhofmarschallamt auf eine direkte Anfrage beim herzoglichen Kabinett in Gmunden die telegraphische Auskunft zugegangen, daß der Herzog, seine Gemahlin und die Prinzessin Olga zu den Vermählungsfeierlichkeiten am Berliner Hofe erscheinen würden.  
Beihilfen für Kriegsteilnehmer. Der Bundesrat hat die Vorlage betr. eine allgemeine 25prozentige

Erhöhung der Beihilfen auf einen Jahresbetrag von 150 Mark angenommen.

Kriegervereine und Regierungsjubiläum des Kaisers. Seine Excellenz Herr Generaloberst und Generaladjutant von Lindequist wird namens des Ruffhäuser-Bundes der deutschen Landes-Kriegerverbände, des Deutschen Kriegerbundes und des Preussischen Landes-Kriegerverbandes Seiner Majestät dem Kaiser und Könige zu Allerhöchstem Regierungsjubiläum am 15. Juni d. J. die Glück- und Segenswünsche des gesamten Kriegervereinswesens aussprechen.

Der preussische Kriegsminister über die Kriegervereine. Bei der Beratung des Militäretats im Reichstage behauptete der sozialdemokratische Abgeordnete Schöpff, die Kriegervereine seien, obwohl scheinungsgemäß unpolitisch, doch vielfach nur eine Schutztruppe der Konservativen. Der preussische Kriegsminister, General der Infanterie von Heeringen, trat dieser Behauptung wirksam entgegen, indem er unter anderem sagte: Die Kriegervereine unterstehen nicht dem Kriegsminister. Sie gehören zum Ressort des Ministers des Innern. Infolgedessen habe ich auf die Maßnahmen dieser Vereine keinen Einfluß. Die Kriegervereine werden aber von ihrer Zentralstelle immer darüber belehrt, daß sie keine politischen Agitationen betreiben sollen, sondern nur die Liebe zu Kaiser und Reich pflegen sollen. (Beifall rechts, Widerspruch links.) Diese Grundlage der Kriegervereine kann natürlich von der Armee nur sympathisch begrüßt werden. Deshalb kam ich natürlich nur den Beitritt zu diesen Vereinen empfehlen. Dies geschieht aber nicht aus politischen Rücksichten. Auch die Grundlage der Armee ist ja aufgebaut auf dem Grundsatze der Treue zu Kaiser und Reich. Kommen wir auf diesem Wege in Gegensatz zur Sozialdemokratie, so ist das nicht unsere Schuld. Es ist unsere selbstverständliche Pflicht, wenn wir dabei unsern Mann stehen.

Ein schöner Erfolg des Centrums. Bei der Reichstagswahl für den Prälaten Schaedler in Bamberg wurde Domprediger Leicht (Centr.) mit überlegener Mehrheit gewählt. Das vorläufige Ergebnis der abgegebenen Stimmen ist: Domprediger Leicht (Centr.) 14 127, Volkssekretär Krauß (lib.) 3256, Gauferretär Vogel (Soz.) 4141. Dr. Schaedler war 1912 mit 14 724 gegen 5026 sozialdemokratische und 4439 freisinnige Stimmen wiedergewählt worden. Die gegnerischen Stimmen sind also trotz eifrigster Werbearbeit ganz beträchtlich zurückgegangen, während das Centrum sich sehr gut behauptet hat.

Handel und Verkehr in Deutschland und im Ausland. Den bezeichnendsten Ausdruck findet die Entwicklung des neuzeitlichen Wirtschaftslebens, abgesehen von dem beispiellosen Aufschwung der Industrie, in der gewaltigen Ausweitung des Welt-(Außen-)handels. Im Welthandel steht Deutschland heute nur noch England nach und nähert sich

## Ein Aeroplan über der Eifel.

15. April 1913.  
Mutter Eifel ist im Begriffe, die sie entwürdigenden Schneefetzen, die ein rüdischer Weberfall Bornas ihrem jungfräulichen Gewande übergeworfen, der sieghaft vordringenden Lenzesonne in Behandlung zu geben. Schon ist die Landstraße frei, und munter tummelt sich der Kinder Schar, die neuen Bälle, rote und grüne, fliegen hin und her. Dazwischen Gejuch und helles Lachen. Ein Geräusch, anscheinend vom Tal herauf, wie das Surren eines Automobils läßt die Kinder instinktiv zurücktreten. Doch das vermutete Auto bleibt aus. Aber es surrt doch näher und stärker! Das kommt von oben! Die Köpfe drehen sich. — Baum und Haus sind im Wege, man springt dahinter. Ein Rufen und Schreien am etwas abgelegenen Nachbarhause schallt herüber, der Nikla steht am Baum und gestikuliert und schreit mächtig. Was? — Ein Aeroplan hoch am blauen Aether! Da jubeln schon die Kinder, da rufen die Großen; die alte Mähme, sonst unbeholfen und seßhaft, wird plötzlich flink und kommt auf die Straße. Am Fenster hält's nicht, ich eile hinaus, das Auge bewaffnet. Wahrhaftig, ein Flugapparat über der Eifel, majestätisch anzusehen, „wie ein Bussard“, sagen die Kinder. Auch so schnell geht's, wie bei dem, hinter sich einen bläulichen Rauchstreifen nachschleppend. Er steuert genau nördlich, anscheinend der Bahnlinie Trier-Köln nach. Es ist ein herrliches Schauspiel! Das Panorama der bewaldeten Berge, in Talen und Furchen der weiße Schnee, der dunkelgrüne träumende Tannenforst, — das alles der Hintergrund in prächtvoller Abendbeleuchtung, nur ein leises Lüftchen aus Nordost. Es ist köstlich, die kleinen Sachverständigen anzuhören. Ein kleiner Knirps breitet die Arme weit aus und demonstriert geröteten Antlitzes: „So lang sind die Flügel!“ Dem wird jedoch allseitig energisch widersprochen, eine lebhaft Diskussion setzt ein, verstimmt aber bald, als man die „Großen“ in der Nähe über „Woher und Wohin“ muten hört. „Weh-Köln“ hat am meisten für sich; vielleicht ist's ein Militär-Zweidecker. — Hoffmanns Ton steht in der Mitte, der ist Autorität auf dem Gebiete der Aviatic! Erstens: er hat als Soldat einen Strid von einem Luftschiff mit Heldenmut festgehalten und ist dabei auf eine breite Fläche gefallen; zweitens: er hat an der Trierer Flugwoche 1910 „teilgenommen“. Also! Derweil naht bedächtig ein Döfchenpaar mit einer Zugfuhr' Vom Lenker keine Spur! Doch — da hinten an der Straßenkurve der Mann, das scheint er zu sein; Dehlein und

Karre hat er vergessen und schaut und schaut —! Der Vogel kommt näher dem Horizont, immer kleiner wird er, aber sein Surren ist noch zu vernehmen. Endlich taucht er unter hinter der Höhe. Schade, wir hätten ihm noch stundenlang zusehen können! Die Gruppen auf der Straße und im Garten lösen sich langsam auf. Ich sehe mich ans Klavier und spiele und singe „Kommt ein Vogel geflogen“, das provisorische Fluglied! Mein kleiner Junge kommt, noch glühend vor Entziden, ins Haus geflunken: „Papa, hast Du auch den Flugapparat?“ — „Pause! Ich vollende: „apparat“ — „Ja, Papa, der fliegt nach Köln und hat so'n langen Schwanz!“ Und dann geht die Fragerei los, 's gibt eine ergößliche Unterhaltung. Endlich nach vielem Bescheid, resultiert er: „Heute ist Dienstag, am Dienstag fährt er zurück und dann kommen wir auch herein! Gelt Papa?“ Schwesterchen hat unterdes die Tafel geholt und malt den Flugapparat großzügig in die „Kästchen“. Der Kleine aber steht auf seinem Stühchen am Fenster und gukt zum herrlichen blauen Abendhimmel hinauf. Plötzlich wendet er sich um und sagt: „Papa, spiel' noch mal das Lied von oben!“ Und ich spiele und wir singen alle zusammen dreimal, viermal: „Kommt ein Vogel geflogen!“ Nun mag's Frühling werden! — (Bergh. Ztg.)

## Eine Elefantenjagd in Kamerun.

In der „Köln. Ztg.“ lesen wir folgende interessante afrikanischen Jagdsgeschichten.  
Am Sanaga und Nyony im Lande Bafoto kommt der Jäger nach heute auf seine Kosten. Die Fahrt auf den Flüssen bietet an sich viele Reize. Gegen Mittag bemerkt man ab und zu ein Krokodil, das sich auf einem Baumstamm sonnt. Es hält sein Mittagsschläfen oder lauert, oft in unmittelbarer Nähe der Ufer, auf Raub. Im Managa haust neben zahlreichen Flußpferden auch die fast lagenhaft gewordene Seekuh, ein riesenhaftes, robbenartiges Tier der Vertärlzeit. Elefanten kommen bis zur Mündung herunter, prächtige Edelreier beleben die Luft und seltene Fische, darunter elektrische, das Wasser. Ich hatte am 80 Meter breiten Niele — einem Nebenfluß des Nyony — drei Tage von Eboa ein Lager bezogen. Raum hatte ich mich zum Mittagessen hingelegt, als ein Schreien und Rennen im Lager entstand. Alles stürzte nach dem nur 100 Meter entfernten Fluß. Schüsse fielen. Ein riesiges Krokodil schwamm mit einem Soldatenweibe quer im Rachen nach dem andern Ufer: Ein gräuliches Bild. Etwa 30 Personen hatten

am seichten Ufer gewaschen und gebadet, als plötzlich ein Krokodil aus dem Wasser schoß und ein Weib aus der Menge holte. Die Bestie verschwand, tauchte aber bald wieder auf. Ich zielte auf den spitzen Schädel des Traghens, ein Hechtlaß — und er verschwand auf Nimmerwiedersehen! Aber auch das arme Weib blieb verloren.

Ein anderes Jagdabenteuer erlebte ich einige Tage später in der Landschaft Badyob. Schon unterwegs hatten wir viele frische Elefantspuren bemerkt. Als ich vor meinem Zelte beim Nachmittagskaffee saß, stürzten Leute ins Lager und meldeten Elefanten ganz in der Nähe des Dorfes. Ich brach sofort auf. Nach einer halben Stunde fanden wir Spuren. Sie waren nach Aussage der Schwarzen schon zwei Tage alt. Es ist interessant zu beobachten, mit welcher Sicherheit ein guter eingeborener Jäger aus den Spuren des Wildes zu lesen versteht. Aus der Tiefe der Eindrücke, aus dem mehr oder minder scharfen Geruch der Lösung gibt er mit ziemlicher Genauigkeit das Alter der Spur, ja sogar die Entfernung an, in der sich das Tier vom Jäger befindet. Aus den Schlammresten, die an den Bäumen hängen bleiben, schließt er auf die Größe des Elefanten. Durch die und dünn, bis an die Brust im Schlamme, hatten wir eine Stunde vergeblich gespürt. Schon wollte ich unmutig umkehren, als das scharfe Ohr der Eingeborenen in der Ferne ein dumpfes Grrunzen hörte. Wir folgten vorsichtig eine halbe Stunde der Richtung des Schalles. Plötzlich brüllte es unmittelbar vor uns, daß der Wald dröhnte. Gleichzeitig hörten wir ein Brechen von Ästen und jungen Bäumen. Zu sehen war wegen des dichten Unterholzes nichts. Jeder suchte schnell Deckung hinter einem großen Baume. Denn die Begegnung mit Elefanten auf der Pirsch gehört zu den gefährlichsten Jagden. Mein Begleiter Atangana meldete drei Elefanten, die auf uns zukamen. Ich selbst sah immer noch nichts und hörte nur das wütende Trompeten und Brechen der Zweige. Da huscht 15 Schritt links vorwärts von mir eine graue Masse durch das Blattwerk. An dieser Masse bewegt sich etwas. Vermutlich ein Ohr. Erkennen war im Dunkel des Waldes nicht möglich. Hinter diesen sich bewegenden Teil am Körper ziele ich, ein Knall — die Masse war verschwunden. Lautlose Stille. Dann ein Freudengehul meiner Schwarzen: „Herr! er ist tot! Du hast ihn gut getroffen!“ Vor uns lag der Elefant, maufelot auf den ersten Schuß. Die Kugel — Vollmantel — war ihm hinter dem Ohr ins Gehirn gedrungen. Weiter war es ein junges Tier. Vater und Mutter waren ausgerissen.

isten  
W 48  
für  
nt  
che  
ntsehen  
ment M 3:  
bez. 8. alle  
Nr. gr. v. Berlg.  
Diöcesan-  
Gesang- und  
Gebetbuch  
ser Auswahl und  
reislage vorrätig.  
ei uns gekauften  
Gebetbüchern  
af Wunsch in Gold-  
Name oder Widmung  
atis eingedruckt.  
n Doepgen, St. Vith.  
ckerei, Buchhandlung.  
erhaltener  
Derwagen  
ft i. d. Exp. d. Ztg.  
t neuer  
Derwagen,  
h eignet als Geschäfts-  
er als Milchwagen,  
n haltend, ein  
Verbed- und  
Derwagen  
vertaufen bei  
meister Josef Krust  
in Malmedy.  
orderungen  
übernimmt  
Einziehen auf ge-  
chem u. ausserge-  
chem Wege, evtl.  
igenes Risiko und  
en laut vorheriger  
Abmachung.  
Aeltestes  
rechts- und  
asso-Büro  
Jos. M. Schütz  
St. Vith.  
Bewährtes  
hnverfahren.

essen Ziffern ganz beträchtlich. In der Periode von 1891 bis 1911 zeigt der Gesamtwarenhandel in Ein- und Ausfuhr einen Zuwachs in Deutschland um 143,1, in Großbritannien um 65,9, in Frankreich um 69,8 Prozent und den Vereinigten Staaten von Amerika um 105,1 Prozent. Der Steigerung des Außenhandels entspricht Deutschlands Anteilnahme am Seeverkehr. So hat sich z. B. der deutsche Anteil der den Suezkanal passierenden Schiffstonnage in den letzten dreißig Jahren verdreifacht. Im Verkehr der Welthäfen marschiert Deutschlands hauptsächlichster Hafen Hamburg mit an der Spitze, während Rotterdam und Antwerpen einen großen Teil ihres Aufschwunges dem deutschen Hinterlande verdanken. Ein wertvoller Gradmesser für die Bedeutung des Wirtschaftslebens ist die Entwicklung des Verkehrswezens. Die Betriebslänge von Deutschlands Eisenbahnen betrug 1910 61 148 Kilometer, in Großbritannien und Irland 37 579, in Frankreich 49 385 Kilometer. Die Länge der Straßenbahnen in Deutschland ist im letzten Jahrzehnt von 3000 auf 4400 Kilometer gestiegen. Der Briefverkehr hat sich in den letzten 25 Jahren in Deutschland pro Kopf der Bevölkerung mehr als verdreifacht, der Telegrammverkehr mehr als verdoppelt. Der Geldbetrag der Postanweisungen betrug in Deutschland pro Kopf 177,7 Mk., in England 43,4, in Frankreich 55,4 Mk. So zeigen auch die Ziffern des Handels und Verkehrs das Wohlleben deutschen Fleißes und deutscher Unternehmerrkraft.

Der neueste deutsch-französische Zwischenfall, die unvorhergesehene Landung eines mit zwei Offizieren besetzten deutschen Militärareoplans bei dem französischen Grenzort Arracourt, hat seine rasche und glatte Erledigung gefunden. Zur Verhinderung weiterer solcher Vorkommnisse soll jedoch ein die Regelung des Luftschiffverkehrs betreffendes Abkommen zwischen Frankreich und Deutschland abgeschlossen werden. Was den Zwischenfall von Luneville anbelangt, so ist er insofern noch nicht ganz erledigt, als noch deutsche Beschwerden gegen das Auftreten der Behörden in Luneville vorliegen.

Im obersteilfischen Kohlenrevier betrug die Gesamtzahl der Streikenden Bergleute am Montag früh ca. 25 000.

### Ausland.

Belgien. Es machen sich Anzeichen einer baldigen Beendigung des Generalstreiks in Belgien bemerklich. Wenigstens heißt es, daß man seitens der Streikleitung die am Dienstag von der Deputiertenkammer in Sachen des Generalstreiks angenommene Tagesordnung als eine geeignete Grundlage für eine Verständigung betrachte.

Frankreich. Der deutsch-französische Zwischenfall von Nancy darf im allgemeinen als beigelegt betrachtet werden. Es bleibt zwar u. a. noch die Frage der Entschädigung der mit Handelnden deutschen Reisenden zu regeln, doch hat sich da die französische Ostbahngesellschaft schon bereit erklärt, etwaige Entschädigungsansprüche der betreffenden Reisenden zu erfüllen. Im übrigen wächst unter dem Eindruck der Vorkommnisse in Nancy die sich in Frankreich allmählich zeigende Bewegung gegen die Auswüchse des einheimischen Chauvinismus. So hat sich der Generalrat des Departements Jere, dessen Hauptstadt Grenoble ist, auf Anregung seines Vorsitzenden, des Senatspräsidenten Dubost, zugunsten einer deutsch-französischen Annäherung sowie für strenge Abwendung der Ausschreitungen von Nancy ausgesprochen. Es sei übrigens bekannt, daß die Universität Grenoble sich gegenüber den deutschen Studenten immer gastfreundlich verhalten habe.

Oesterreich-Ungarn. In Wien fand am Montag ein gemeinsamer Ministerrat unter Vorsitz des Ministers des Auswärtigen, Grafen Berchtold, statt. Hierbei erstattete Graf Berchtold einen ziemlich optimistisch gehaltenen Bericht über die Balkanlage. Im weiteren befaßte sich der Ministerrat hauptsächlich mit der Frage der Erhöhung des Rekrutenkontingents und mit der Deckung der außerordentlichen militärischen Bedürfnisse.

Italien. Die Wendung zum Besseren in der Krankheit des Papstes hält an, sodas Wohl seine völlige Wiedergenesung zu erwarten steht.

Balkanhalbinsel. Nach Janina und Adrianopel ist nun auch Skutari, die letzte der von den Türken gegen den Balkanbund so heldenmütig verteidigten Positionen, gefallen. Am Mittwoch hielten König Nikita und die königlichen Prinzen ihren Einzug in die eroberte, freilich größtenteils in Trümmern liegende Stadt. Es heißt, Oesterreich-Ungarn habe den anderen Mächten Vorschlag gemacht, Montenegro aufzufordern, Skutari unverzüglich zu räumen, sonst will sich Oesterreich-Ungarn die Freiheit seiner Entschlüsse vorbehalten.

Amerika. Präsident Wilson bemüht sich, den neuen amerikanisch-japanischen Konflikt beizulegen.

Die Freude der Eingeborenen war groß. Der Neger liebt Elefantfleisch über alles, da es sich geräuchert lange aufbewahren läßt. War die Beute auch nur mäßig, so langte sie immerhin für 300 Mann. Da es dunkelte, ordnete ich das Ausschlagen für den nächsten Morgen an. Als ich gegen 7 Uhr früh des anderen Tages an der Stelle wieder eintraf, bot sich mir ein sonderbares Bild: Die Leiche war mit Erde beworfen, der Boden ringsherum aufgewühlt. Spuren eines großen Elefanten waren unerkenntbar. Die Mutter war in der Nacht dort gewesen und hatte ihr Junges begraben. Kein Schuß in Afrika hat mir so leid getan wie dieser! ... Trotzdem bereitete ich mir ein Stück des Rüssels als Festmahl. Man gräbt ihn 24 Stunden ein, um ihn mürbe zu machen. Dann wird er abgebrüht, abgezogen, der Länge nach quer in Stücke geschnitten, in Salzwasser mit viel Pfeffer etwa zehn Stunden weich gelocht und endlich in Schmalz oder Butter wie Rindsroulade aufgetragen. Er schmeckt dann ungefähr wie — gebratener Nadiergummi. In eigenartiger Weise machte sich mein schwarzer Koch den großen Tag zunutze. Als Küstenbewohner aus Batanga war ihm der Marsch ins unbekannte Buschland von Anfang an unheimlich. Er benutzte daher den Festtrubel, um in einem unbewachten Augenblick auszubrechen, und zwar vorwärts gen Zaunde, um nicht den nachfolgenden Soldatenweibern und Boys in die Hände zu fallen. Um durch Baloto unangefochten durchzukommen, verbreitete er in jedem Dorf, ich wäre ein großer Jäger vor dem Herrn und ließe den Eingeborenen durch ihn, meinen Koch, mitteilen, daß ich überall Elefanten zu schießen wünschte. Wenn sie ihm jetzt ordentlich zu essen gäben, würde er später bei mir ein gutes Wort einlegen, daß auch sie reichlich von dem Elefantfleisch mitbekämen. Die dummen Baloto fielen auch glatt hinein und brachten dem Koch Bananen, Hühner, Ziegen und abends noch sonstiges! Als er aber zu den Zaunde kam, wurde er erkannt, jämmerlich verhöhnt und auf der Station eingeliefert.

### Aus dem Kreise Malmédy.

St. Vith, 26. April.

Unfall. Am Mittwoch Abend wurden dem Hilfsrangier Peren beim Rangieren auf Bahnhof St. Vith die Zehen des linken Fußes abgefahren.

Schweinezählung. Bei der außerordentlichen Schweinezählung im Deutschen Reich war von einzelnen Mitgliedern des Untersuchungsausschusses über die Ursachen der Fleischsteuerung darauf hingewiesen worden, daß die regelmäßig anfangs Dezember vor sich gehende Viehzählung den Bedürfnissen der Verwaltung nicht genüge; es empfiele sich daher die Vornahme auch von Sommerzählungen. Diesem Wunsche entsprechend hat der Bundesrat angeordnet, daß am 2. Juni in sämtlichen Gemeinden des Deutschen Reiches die Zahl der vorhandenen Schweine amtlich ermittelt wird.

Die Versendung mehrerer Pakete mit einer Postpatetadresse ist für die Zeit vom 5. bis 10. Mai weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland (ausgenommen Argentinien) gestattet.

### Aus der Rheinprovinz.

Die erste Luftpost am Rhein. Anlässlich des am 20. April in Düsseldorf abgehaltenen Kinderhilftages wurde zum Besten dieses Tages eine Luftpost eingerichtet. Zu diesem Zwecke wurden Luftpostkarten im Preise von 20 Pfg. herausgegeben. Die Vorderseite trägt die Aufschrift: Luftpostkarte, sowie das Stadtappen von Düsseldorf nebst der Inschrift: Luftpost am Rhein. Die Karte wurde wie üblich frankiert und noch mit einer Luftpostmarke (10 Pfg.) versehen. Die Luftpostmarke in blauer Farbe zeigt das Zeppelinluftschiff auf der Fahrt. Aus der hinteren Gondel flattern Briefe zur Erde nieder. Sie trägt ferner die Inschrift: Erste deutsche Luftpost am Rhein. Die Karte ist von der Post mit dem Stempel Luftpost am Rhein, Düsseldorf und dem Datum des Kinderhilftages versehen. Die Karten wurden dann dem Militärluftschiff 32, das in Köln stationiert ist, zwecks Weiterbeförderung auf dem Luftwege übergeben. Am 22. April landete das Luftschiff 32 auf der Golzheimer Heide und nahm mehrere Poststücke an Bord. Von Köln wurden dann die Luftpostkarten auf dem gewöhnlichen Wege durch die Post weiterbefördert. Für die Briefmarkensammler wird diese Postkarte mit dem Stempel der Luftpost kein begehrenswerter Sammelgegenstand sein.

Blankenheim, 22. April. (Eine neue Eisbahn.) Am 1. Mai d. J. wird die Strecke Mhdorf-Blankenheim-Wald dem Verkehr übergeben. Am 1. Juli v. J. wurde die Bahnstrecke Dümpelfeld — Hillesheim — Jünterath — Gerolstein in Betrieb genommen, an der die Station Mhdorf liegt, von wo aus die neue Strecke über Dollendorf, Freilingen, Mülheim, Blankenheim (Eifel), Blankenheimerdorf nach Blankenheim-Wald führt. Am 1. August 1910 wurde die neue Bahnstrecke in Angriff genommen. Die Kosten der 24,5 Kilometer langen Strecke waren auf fünf Millionen veranschlagt; durch Erd- und Aufschüttungen und andere unvorhergesehene Ereignisse wurde den Voranschlag um etwa zweidreieißig Millionen überschritten, so daß die Gesamtkosten 7 772 000 Mk. betragen. Drei größere Tunnel mußten geschaffen werden. Der erste Tunnel direkt hinter dem Bahnhof Mhdorf, ist 302 Meter lang. Der Jünterather Tunnel hat eine Länge von 314 und der Blankenheimer Tunnel eine solche von 102 Meter.

Düsseldorf, 23. April. Nach den Fortschreibungen der Bevölkerungsbewegung ist vorgestern der 400 000. Einwohner der Stadt Düsseldorf auf dem Standesamt angemeldet worden. Die städtische Verwaltung hat für das Kind, die Tochter eines Kranführers, ein gesperrtes Sparkassenbuch über 400 Mark ausfertigen lassen.

Geldern, 22. April. Der Festausschuss für die 200. Jahrestage des Herzogtums Geldern und den Besuch des Kaisers in Geldern am 4. Juni ist bereits zusammengetreten, um das Programm für die Festlichkeiten vorzubereiten. Der Kaiser wird im Hofzuge, von Münster kommend, hier eintreffen. Der Einzug erfolgt entweder durch das Jsummer- oder Geldertor. Der offizielle Empfang soll am Schwantgen, etwa zwei Kilometer vor den Toren Gelderns, durch den großen Festausschuss, in dem alle Gemeinden des ehemaligen Herzogtums Geldern vertreten sind, erfolgen. Die Begrüßung erfolgt durch den Erbmarshall des Herzogtums Geldern, Viril. Geh. Rat Marquis und Graf von und zu Hoensbroech, Ezellenz, den Vorsitzenden des Festausschusses. Das Denkmäl Kaiser Wilhelms I. von Schaper wird auf dem kleinen Markt vor dem Rathaus errichtet. Ein Massenchor von 500 Sängern aus dem Herzogtum Geldern wird bei der Enthüllung mitwirken, ferner sollen 2000 Briefstaben aufgelassen werden. Bei dem Besuche des Rathauses wird sich der Kaiser in das Goldene Buch der Stadt Geldern eintragen. Später stattet der Monarch dem Grafen Hoensbroech auf Schloß Haag einen Besuch ab. Man rechnet auf ein mehrstündiges Verweilen des Kaisers in unserer alten Herzogsstadt.

Kirn (Nahe), 23. April. Zur Bepflanzung des Friedhofes der Willigis-Kapelle bei Wuen a. d. Nahe — Willigis war Erzbischof von Mainz, daher der Name — sind von dem Oberförster Ruppert (St. Vith) 100 ausländische wertvolle Koniferen gependelt worden. Die hochherzige Spende erfolgte von dem Oberförster im Angedenken an seinen Ahnherrn, von welsch letzterem vor kurzem der Artikel „Der Jäger aus Churpfalz“ in der Malmédy-St. Vither Volkszeitung gestanden hat. In allen nächsten Zeit findet auf Anordnung von maßgebender Stelle eine besondere Feier zur Einweihung des Denkmals des Jägers aus Churpfalz bei Entensuhl an der Nahe, dem alten Oberförstergeschäfte, statt, zu welcher hochgestellte Personen ihr Erscheinen bereits zugesagt haben.

Köln, 24. April. Bei einer Nachtübungsfahrt des Luftkreuzers 32, der inzwischen in Meß gelandet ist, wurde auch die Eifel wieder teilweise und zwar in der Richtung Gerolstein-Trier, überflogen. Auf der Rückfahrt nach Köln überflog 32 in der Richtung von Prüm-Elsenborn kommend in 150 Meter Höhe die Kreisstadt Schleiden und landete 4,40 Uhr in Köln.

Montjoie, 23. April. (Ein gesunder Volksstamm.) Das fünfzigjährige Ehejubiläum der Eheleute Paul Bresgen und Luise Bott, die heute in voller Rüstigkeit diesen Tag begehen, gibt Anlaß für einen kaum zu überbietenden Vanglebigkeit im Kreisstädtchen Montjoie zu berichten. Die katholische Pfarrengemeinde zählt etwas über 1700 Seelen. In dieser kleinen Gemeinde wurden in den letzten neun Jahren neun Ehejubiläen gefeiert: fünf fünfzigjährige, drei sechzigjährige und gar ein fünfundsiebzigjähriges. Dazwischen tragen die einfachen Ver-

hältnisse und die kräftige Eifelluft ihren Teil zu dieser Volksgesundheit bei.

Dörzier (Kr. Düren), 21. April. (Münzfund.) In dem Garten eines hiesigen Einwohners wurde ein erheblicher Münzfund gemacht. In zwei großen steinernen Töpfen wurden über 1000 rheinische Silbermünzen aus der Zeit um 1400 aufgefunden.

### Bermischtes.

(Der Ersahbau für die Kaiserjacht Hohenzollern) ist nunmehr auch vergeben worden und der Vulcan-Werft zugefallen, die auch die bisherige Jacht in den Jahren 1891—1893 erbaut hatte. Für die neue Jacht ist bekanntlich in den Haushalt eine Summe von 10 Millionen eingestellt. Sie wird auf der alten Werft in Stettin erbaut und soll zum 1. Dezember 1914 bis auf die Ausstattung der Staatsräume fertiggestellt sein und zu diesem Zeitpunkt in Kiel an die Marine abgeliefert werden. Dort werden dann die nötigen Erprobungen und Probefahrten gemacht werden; dann geht das Schiff an die Vulcanwerft zurück, erhält die Ausstattung der Staatsräume und wird am 1. März 1915 voll dienstbereit sein.

Die Diamanten einer Kaiserin. Wie französische Blätter berichten, wurde vor einigen Tagen in der Nähe der spanischen Grenze von manövrierenden französischen Soldaten eine Blechbüchse gefunden, in der sich ein zusammengerolltes Dokument befand, das sich bei näherer Prüfung als eine von dem Hofmarschallante Napoleon III. am 4. September 1870 ausgestellte Quittung über eine Anzahl Schmucksachen darstellte, die ein kaiserlicher Beamter der Gräfin Montijo, der Mutter der Kaiserin Eugenie, nach Madrid zu überbringen hatte. Der Schatz, der auf diese Weise für die entthronte Kaiserin der Franzosen gerettet werden sollte, vielleicht auch gerettet worden ist, hatte einen Wert von sechseinhalb Millionen Franken und bestand aus einem Perlen- und Diamantenhalsbande, einem Geschenk des Kaisers Alexander II. von Rußland, einem Armbande mit Rubinen und Brillanten vom Schatz von Perlen und weiteren Schmuckstücken, die Geschenke des Kaisers Dom Pedro von Brasilien und des Großfürsten Konstantin von Rußland waren. Dazu kamen noch für etwa zwei Millionen Franken Wertpapiere. Während Kaiserin Eugenie so diese kostbaren Geschenke in Sicherheit zu bringen suchte, mußte sie die Kronjuwelen, die als Eigentum des Staates betrachtet wurden, bei ihrer Flucht zurücklassen. Bekanntlich wurden diese zu Beginn der achtziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts im Auftrage der französischen Regierung öffentlich versteigert.

Unterseeische Goldfunde. Goldminen auf dem Grunde des Meeres — das ist die neueste Entdeckung. In Victoria (Britisch Columbia) traf der Fischereischoner Jessie mit dem Kapitän Heater ein, der mit seiner Mannschaft an der Westküste der Insel Vancouver zwischen Cap Cool und Knugout Sund Gold in beträchtlicher Menge gefunden hat. Es erregte begreifliches Aufsehen, als die Leute ein paar Säcke mit goldhaltigen, aus dem Meere geschöpften Quarz zeigten. Sie waren, als sie den Fund machten, in kleinen Booten mit Fischen beschäftigt und fingen mit ihren Netzen in der Hauptzahl Seeesterne, die auf Tod geworfen und von den Leuten nach den gewöhnlich den Tieren anhaftenden kleinen Perlen und glänzenden Steinchen durchsucht wurden. Bei dieser Gelegenheit fielen einem der Fischer einige wie Gold aussehende Steine auf, was den Kapitän bewog, an der hier 40 Faden tiefen Stelle baggern zu lassen. Die hierbei erbeuteten Quarze wurden dann nach Victoria gebracht. Der Kapitän Heater hat für sich und seine Leute die Goldquelle im Meere, unter genauer Bezeichnung ihrer Lage, durch Bojen markiert und will nun von der Regierung die Genehmigung zur Ausbeutung der neuartigen Goldquelle erwirken.

Das russische Beamtenheer. Ueber das russische Beamtenheer hat kürzlich ein Herr Rubakin eine interessante statistische Arbeit veröffentlicht. Von den insgesamt 435 818 Beamten (die Lehrer werden nicht als Beamte gerechnet) beziehen nur 91 204 Beamte ein Gehalt von mehr als 1000 Rubel jährlich. Wenn demnach die Masse der Beamten mehr als kläglich bezahlt wird, so sind die „Spitzen“ dafür recht auskömmlich gestellt. Abgesehen von den Ministern und den ihnen gleichgestellten Würdenträgern, die weit höhere Gehälter beziehen, sind 100 Beamte im Genuße eines Gehaltes von etwa 16 000 Rubel jährlich und etwa 550 Beamte haben Durchschnittsgehälter von 7500 Rubel. Diese wenigen Glücklichen haben meist noch große „Nebeneinnahmen“, besonders Gratifikationen, die oft einige Tausend Rubel jährlich betragen. 224 Beamte sind gleichzeitig Großgrundbesitzer und verfügen zusammen über einen Landbesitz von 3 387 987 Desjatinen; davon sind 2843 254 Desjatinen Familienbesitz und 544 338 während der Dienstzeit erworben.

### Landwirtschaftliches.

Ermittelungen über die Viehpreise. In dem der Kommission zur Untersuchung der Zustände im Vieh- und Fleischhandel unterbreiteten Fragebogen steht an erster Stelle die Untersuchung des Preises vom Stall zum Viehhof. Zur Vornahme dieser Ermittlungen wurde von der Kommission eine aus vier Mitgliedern bestehende Unterkommission eingeleitet, der je ein Vertreter der Landwirtschaft, des Viehandels, des Fleischergewerkes und der Viehverwertungsgenossenschaften angehört. In Begleitung eines Vertreters des Reichsamts des Innern hat diese Unterkommission schon eine Reihe derartiger Feststellungen in Berlin, Breslau, Dresden und Hamburg gemacht und ist jetzt dabei, auch einige bedeutende süddeutsche Märkte zu besuchen. Und zwar handelt es sich um München, Mannheim und Frankfurt a. M. Zur Unterstützung der Arbeiten der Unterkommission an Ort und Stelle wird an jedem Markttort ein Viehhändler, der Obermeister der Fleischerinnung und ein Landwirt zur Verfügung stehen. Außerdem aber werden an den Erhebungen auch Vertreter der betreffenden Landesregierungen und der beteiligten Schlachthofverwaltungen teilnehmen.

### Viehmärkte

in der Woche vom 28. April bis 3. Mai.

(Bez. Aachen.) Aachen an allen Wochentagen. Ertelenz 29. Weimes 29. (Belgien.) Rubel 28. Henri-Chapelle 29. (Holland.) Maastricht 29., 2. Sittard 28. Susteren 2. (Bez. Trier.) Berncastel 30. Bleialf 30. Lebach 30., Schweinert.

Neunkirchen 29., 2., Schlachthofmännern 29., Schweinert 29. (Fürstentum)

### Amstliche

Im Laufe des rechtzeitig bekannt Kreisjugendtag seine männliche Es findet ein schaftswettbewerb

1. An dem Eling teilnehmen, jahr noch nicht vlicher Vertreter drei Monaten in sind von der Teil

2. Jeder Teil und zwar:

M. Die Jugvollendet haben.

a) Hochsprung = 2, 100 c)

b) Weitwurf (25 Meter Punkte).

c) 100 Meter weniger =

B. Die Jugvollendet haben.

a) Hochsprung 125 cm =

b) Schleuderer je 3/4 Meter

c) 100 Meter Sekunde =

G. Die Jugvollendet haben.

a) Hochsprung = 2, 150

b) Schleuderer je 3/4 Meter

3. Jeder, der einen Eichenkranz

Außerdem er Punktzahl eine C

Bei gleicher Pderholung einer

geführt.

4. Es gelten

a) für den H

Jeder C

Sprung zu

Ein gült

der Schmur

Fehlau

Schmur, B

ebenso wie

ungültig u

von weiter

Als Feh

bis 4 Met

Wettkäm

berührt h

Punkt we

Sprunghö

b) Für den

Der Wurf

oder mit

Mallinie o

Berühren

Wurf ung

Die Art

Hand, ist

gestattet, v

sentrecht

dieser Volks-  
anzahl.) In  
in erheblicher  
öpfen wurden  
um 1400 auf-

Neunkirchen 29., Schlachtviehm. Offenbach a. Gl. 30. Saarlouis  
2., Schlachtviehm. Speicher 30. Trier 29. Wörlingen 30. Wa-  
dern 29., Schweinem. (Groß) Luxemb. Redingen 30. Wilz  
29. (Fürstentum Birtenfeld.) Oberstein 2.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Im Laufe des Herbstes 1913 findet an einem Sonntage, der  
rechtzeitig bekanntgegeben wird, in der Stadt Malmedy ein  
Kreisjugendtag statt, mit dem Wettkämpfe für die schulentlas-  
sene männliche Jugend verbunden sein werden.  
Es findet ein Einzelwettkampf (Dreikampf) und ein Mann-  
schaftswettkampf statt.

#### I. Der Einzelwettkampf:

1. An dem Einzelwettkampf kann jeder schulentlassene Jüng-  
ling teilnehmen, der an dem betreffenden Tage das 20. Lebens-  
jahr noch nicht vollendet hat, und der selbst oder dessen gesetz-  
licher Vertreter (Vater, Mutter, Vormund) seit wenigstens  
drei Monaten im Kreis Malmedy anässig ist.

Berufsmäßige Turnkünstler (Akrobaten, Seltänzer usw.)  
sind von der Teilnahme ausgeschlossen.  
2. Jeder Teilnehmer hat drei Pflichtübungen auszuführen  
und zwar:

A. Die Jugendlichen, die das 16. Lebensjahr noch nicht  
vollendet haben. (III. Klasse):  
a) Hochsprung ohne Sprungbrett (50 cm = 0; je 5 cm  
= 2, 100 cm = 20 Punkte).

b) Weitwurf mit dem kleinen Ball (Gewicht 85 Gramm)  
(25 Meter = 0; je 1 Meter = 1, 45 Meter = 20  
Punkte).

c) 100 Meter Lauf (17<sup>3</sup>/<sub>5</sub> Sekunden = 0; je <sup>1</sup>/<sub>5</sub> Sekunde  
weniger = 1, 13<sup>3</sup>/<sub>5</sub> Sekunden = 20 Punkte).

B. Die Jugendlichen, die das 18. Lebensjahr noch nicht  
vollendet haben. (II. Klasse):

a) Hochsprung ohne Sprungbrett (75 cm = 0; je 5 cm = 2,  
125 cm = 20 Punkte).

b) Schleuderballweitwurf (Gewicht 2 kg) (15 Meter = 0,  
je <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Meter = 1, 30 Meter = 20 Punkte).

c) 100 Meter Lauf (16<sup>2</sup>/<sub>5</sub> Sekunden = 0; je <sup>1</sup>/<sub>5</sub> Sekunde  
weniger = 1, 12<sup>3</sup>/<sub>5</sub> Sekunden = 20 Punkte).

C. Die Jugendlichen, die das 20. Lebensjahr noch nicht  
vollendet haben. (I. Klasse):

a) Hochsprung ohne Sprungbrett (100 cm = 0; je 5 cm  
= 2, 150 cm = 20 Punkte).

b) Schleuderballweitwurf (Gewicht 2 kg.) (20 Meter = 0;  
je <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Meter = 1, 35 Meter = 20 Punkte).

3. Jeder, der 40 Punkte erreicht, ist Sieger und erhält  
einen Ehrenkranz.

Außerdem erhält in jeder Klasse der Sieger mit der höchsten  
Punktzahl eine Ehrenurkunde.

Bei gleicher Punktzahl wird die Entscheidung durch die Wie-  
derholung einer durch das Los zu bestimmenden Übung herbei-  
geführt.

4. Es gelten folgende Regeln:

a) für den Hochsprung:  
Jeder Springer darf bei jeder Lage der Schmur den  
Sprung zweimal versuchen.

Ein gültiger Sprung muß frei, ohne jede Berührung  
der Schmur erfolgen.

Fehltauf, Abreißen, Niederdrücken oder Berühren der  
Schmur, Berühren des Bodens mit den Händen machen  
ebenso wie das Hinfallen beim Niederprünge den Sprung  
ungültig und schließen, bei beiden Sprüngen wiederholt,  
von weiterer Teilnahme am Springen aus.

Als Fehltritt gilt ein Anlauf, der in einer Entfernung  
bis 4 Meter von der Schmur gerechnet, aufgegeben wird.

Wettkämpfer, die abtreten müssen, weil sie die Schmur  
berührt haben, ohne daß diese abfiel, erhalten einen  
Punkt weniger angeschrieben, als die Wertung der  
Sprunghöhe ausmacht, bei der die Schmur berührt wurde.

b) Für den Weitwurf mit dem kleinen oder großen Ball:  
Der Wurf geschieht auf ebener Erde aus dem Stande  
oder mit Anlauf. Das Aufsetzen des Fußes auf die  
Mallinie oder ein Uebererschreiten derselben, sowie jegliches  
Berühren des Bodens außer mit den Füßen machen den  
Wurf ungültig.

Die Art des Wurfs, ob mit der linken oder rechten  
Hand, ist beliebig. Jedem Teilnehmer sind 2 Würfe  
gestattet, von denen der beste zählt. Gemessen wird die  
senkrechte Entfernung der Mallinie von der Niederfall-  
stelle.

c) Für 100 Meter-Lauf:  
Es sind 100 Meter zu durchlaufen.

Das Zeichen zum Ablauf wird vom Ziele aus von  
Preisrichter gegeben, der dreimal gleichmäßig mit einem  
Tuche oder Fähnchen winkt. Die Zeichen bedeuten:

1. Achtung! 2. Fertig! 3. Los!  
Auf Los beginnt der Lauf.

II. Der Mannschaftswettkampf.

1. Der Mannschaftswettkampf besteht aus einem Eilboten-  
lauf. An demselben dürfen nur solche teilnehmen, die drei  
Pflichtübungen des Einzelwettkampfes ausgeführt haben.

2. Es gelten folgende Regeln:  
Der Eilbotenlauf kann in fortlaufender Richtung oder mit  
Hin- und Herlaufen stattfinden.

Die von den einzelnen zu durchlaufende Strecke ist 100  
Meter lang.

3. Jede Mannschaft muß 6 Mann stark sein.

4. Jede Mannschaft muß von einem Führer begleitet sein,  
der selbst an dem Wettkampf nicht teilnimmt.

5. Jeder Ort und jeder Verein des Kreises kann eine Mann-  
schaft in vorschriftsmäßiger Stärke antreten lassen.

6. Jedes ist dem Einzelnen nicht gestattet, sich an der Bil-  
dung von mehr als einer Mannschaft zu beteiligen.

7. Einer Vereinsmannschaft dürfen nur Vereinsmitglieder  
angehören.

8. In die Ortsmannschaften dürfen Mitglieder von Ver-  
einen, die selbst ständig an dem Wettkampf teilnehmen, nicht  
aufgenommen werden.

9. Die einzelnen Mannschaften sind bis zum 1. Juli d. J.  
bei dem Unterzeichneten anzumelden. Die Meldung muß ent-  
halten:

a) den Orts- und gegebenenfalls den Vereinsnamen.

b) den Namen des Führers,

c) die Versicherung, daß kein Teilnehmer das 20. Lebensjahr  
überschritten haben wird.

10. Die siegende Mannschaft erhält eine Ehrenurkunde, auf  
der die Namen der einzelnen Sieger verzeichnet sind. Letztere  
werden durch Fächensprüchen ausgezeichnet.

III. Die Preisrichter  
für den Einzelwettkampf werden von dem Kreis Ausschuss für  
Jugendpflege ernannt. Für den Mannschaftswettkampf hat  
jede Mannschaft einen Preisrichter zu stellen.

IV. Im übrigen sind die Wettkampfbestimmungen der deut-  
schen Turnerschaft für die Spielregeln des Zentralausschusses  
für Volks- und Jugendspiele maßgebend.

Die vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur all-  
gemeinen Kenntnis gebracht.

Malmedy, den 22. April 1913.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses für Jugendpflege.  
F. v. Rorff.

### Bekanntmachung.

Die festgesetzten Steuerlisten der Gemeinden St. Vith,  
Crombach und Commerweiler derjenigen Personen mit einem  
Einkommen von nicht mehr als 900 M. für das Rechnungs-  
jahr 1913 liegen vom 28. April ab 14 Tage lang auf dem hie-  
sigen Bürgermeisteramte zur Einsicht offen. Gegen die Steuer-  
veranlagung steht den Steuerpflichtigen binnen einer Ausschluss-  
frist von 4 Wochen nach der Auslegungsfrist die Berufung zu.  
St. Vith, den 23. April 1913.

Der Bürgermeister:  
Dresslers.

**OPEL**  
MOTOR-WAGEN · FAHRER  
Man verlange Russelsheim a/M. Preisliste  
Fahrradvertreter Hubert Mollers, St. Vith.

Jeden Tag im Monat eine andere Suppe mit  
**MAGGI Suppen**  
in Würfel zu 10 Pfg. für 2-3 Teller.  
Vorrätig: Spargel-, Rumford-, Reis-, Erbs mit Schinken-,  
Windsor-, Familien-, Eier-Nudelsuppe und viele andere Sorten.  
Ph. A. Baur.

**Mertens**  
Korn-Kaffee  
der beste Kaffee-Ersatz  
Schmitz-Mertens & Co. Spich d/cöln.

**Fort mit Waschbrett  
und Bürste!**  
Sie schaden damit nur Ihrer Wäsche.  
Viel bequemer, billiger und besser  
waschen Sie mit Persil. Die Wäsche wird  
damit blendend weiss, frisch und duftig wie  
auf dem Rasen gebleicht.  
Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

**persil**  
das selbsttätige  
Waschmittel  
Der grosse Erfolg!  
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.  
Hoch-Fabrikanten der beliebtesten Henkel's Bleich-Soda.

Verkaufe von heute ab  
**Möbel, Betten, Sattler- und  
Polsterwaren**  
Kleinformel, Kurzwaren etc.  
zu äusserst billigen Preisen und bitte um geneigten  
Zuspruch.  
Ferner halten wir uns zur Ausführung sämtl.  
**Sattler- und Polsterarbeiten,**  
auch nach auswärts, bestens empfohlen.  
St. Vith, den 23. 4. 1913.  
**Frau Wwe. P. Lenz,**  
Sattlergeschäft.

**Fahrrad-Zentrale St. Vith.**  
Fahrräder für Herren, Damen, Knaben und Mädchen  
der renommiertesten Fabriken Deutschlands.  
Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile stets vorrätig.  
Allerbeste Gummibereifung der Neuzeit.  
Grammophon-Musikwerke und Schallplatten.  
Elektr. Taschenlampen, Batterien und Glühbirnen.  
Taschenfeuerzeuge etc. etc.  
Sämtliche Reparaturen dieser Branche werden gewissen-  
haft und schnell ausgeführt.  
Fahrräder leihweise auf Stunden, Tage, Wochen und  
Monate. Ersatzteile und Gummiversand nach  
allen Richtungen.  
**Benzin-Depot.**

**Vermittlung**  
wird niemals die Wirkung der echten  
**Stedenpf.-Teerschwefel-Seife**  
v. Bergmann & Co., Kadebeul  
gegen alle Arten Hautunreinigkeiten  
und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen,  
Gefächtsröde, Blüthen, Pusteln usw.  
à Stück 50 Pfg. bei:  
 **Joh. Illies,  
 Nikolaus Niesen.**  
**150 Mt.**  
jährlich spart man  
nach Angaben aus  
der Praxis durch  
„Selbstschlachten“  
und „Selbstbacken“  
in Webers trans-  
portablen Backöfen und Fleischränder-  
apparaten. Beschreibung und Ab-  
bildungen gratis und portofrei von  
der ersten und größten Spezial-  
fabrik Deutschlands  
**Anton Weber, Niederbreisig i. Rhld.**  
Viele Zeugnisse über 10jähr. Gebrauch.  
Weber 40 000 Stück geliefert.

**Millionen**  
gebrauchen gegen  
**Husten**  
Heiserkeit, Katarrh,  
Verfälschung,  
Krampf- u. Reizhusten  
**Kaiser's Brust-  
Caramellen**  
mit den „3 Tannen“  
6050 not. begl. Zeug-  
nisse v. Ärzten  
und Privatven verbürgen  
den sicheren Erfolg.  
Aussert bekömmliche und  
wohlgeschmeckende Bonbons  
Patet 25 Pfg., Dose 50 Pfg.  
zu haben bei:  
Ph. A. Baur, Köln-Handl. St. Vith.  
Maralle u. Co., Köln-Handlung  
in Geyersbach  
J. Schmitz-Arens, Köln-Höhl. Thonnen  
R. Droffon Nachf., Köln-Handl.  
in Wülfringen.  
J. B. Schröder Wwe., Köln-Handl.  
in Thonnen.  
Joh. Kautler, Köln-Handl. Eisenborn.  
J. B. Detlev, Burgentland.

**Zentrifugen!**  
Gesucht von einer erstklassigen  
Zentrifugen-Fabrik gegen hohe  
Provision  
**tücht. Vertreter.**  
Provision wird sofort ausbe-  
zahlt. Offerten unter A 1 an  
die Geschäftsstelle d. Bl.  
Kräftiger solider  
**Pferdeknecht gesucht,**  
der auch Feldarbeit versteht.  
Gebierter Kavallerist od. Feld-  
artillerist bevorzugt.  
Auskunft bei **Albert Braun,**  
Montjoie, Brauerei.

**Diöcesan-  
Gesang- und  
Gebetbuch**  
In grosser Auswahl und  
jeder Preislage vorrätig.  
Den bei uns gekauften  
Gebetbüchern  
wird auf Wunsch in Gold-  
druck Name oder Widmung  
gratis eingedruckt.  
**Hermann Doeppen, St. Vith.**  
Buchdruckerei, Buchhandlung.  
Ein junger  
**Knecht**  
sofort gesucht von  
**Johann Comes,**  
Bäckermeister, Sourbrodt.  
Ein älteres braves  
**Mädchen**  
für Küche und alle Hausarbeit  
per 15. Mai b. hohem Lohn gef.  
**Frau Jakob Kiesel,**  
Cuxen Kirchstraße 18.  
Zuverlässiges, braves  
**Mädchen**  
für Küche u. Hausarbeit gesucht.  
**Frau Dr. Boverter,**  
Malmedy Neutr. 173.

henzollern) ist  
Werft zugefal-  
n 1891—1893  
in den Haus-  
Sie wird auf  
n 1. Dezember  
ie fertiggestellt  
rine abgeliefert  
übungen und  
Schiff an die  
Staatsräume

n. Wie fran-  
gen in der Nähe  
nützlichen Sol-  
aufammenge-  
rührung als eine  
n 4. September  
1 Schmuckfächer  
in Montijo, der  
zu überbringen  
enthronte Kai-  
sicht auch gerettet  
Millionen Fran-  
antenhalsbande,  
Kußland, einem  
chah von Persien  
s Kaisers Dom  
Konstantin von  
zwei Millionen  
Eugenie so diese  
hte, mußte sie die  
etrachtet wurden,  
wurden diese zu  
Jahrhunderts im  
ch versteigert.  
Idminen auf dem  
Entdeckung. In  
reischooner Jessie  
Mannschaft an der  
oof und Knigout  
hat. Es erregte  
Säde mit gold-  
igten. Sie waren,  
mit Fischen beschä-  
uptzahl Seeferne,  
ich den gewöhnlich  
glänzenden Stein-  
it fielen einem der  
auf, was den Ka-  
Stelle baggern zu  
en dann nach Wie-  
für sich und seine  
nauer Bezeichnung  
nun von der Re-  
er neuartigen Gold-

Ueber das russische  
n eine interessante  
insgesamt 435 818  
ante gerechnet) be-  
on mehr als 1000  
der Beamten mehr  
pigen“ dafür recht  
Ministern und den  
eit höhere Gehälter  
Gehaltes von etwa  
ante haben Durch-  
wenigen Glücklich  
„ besonders Grati-  
jährlich betragen.  
stizer und verfügen  
87 987 Debatinen;  
mbestiz und 544 338

es.  
hpreise. In dem  
stände im Vieh- und  
teht an erster Stelle  
zum Viehhof. Zur  
der Kommission eine  
ommission eingeseht,  
des Viehhandels, des  
sgenossenschaften an-  
des Reichsannts des  
eine Reihe derartiger  
en und Hamburg ge-  
edeutende süddeutsche  
es sich um München,  
Unterstützung der Ur-  
Stelle wird an jedem  
er der Fleischerrinnung  
Außerdem aber wer-  
der betreffenden Lan-  
schthofverwaltungen

bis 3. Mai.  
entagen. Ertelenz 29.  
3. Henri-Chapelle 29.  
28. Sulteren 2. (Bez.  
ebach 30., Schweinem.

es.  
hpreise. In dem  
stände im Vieh- und  
teht an erster Stelle  
zum Viehhof. Zur  
der Kommission eine  
ommission eingeseht,  
des Viehhandels, des  
sgenossenschaften an-  
des Reichsannts des  
eine Reihe derartiger  
en und Hamburg ge-  
edeutende süddeutsche  
es sich um München,  
Unterstützung der Ur-  
Stelle wird an jedem  
er der Fleischerrinnung  
Außerdem aber wer-  
der betreffenden Lan-  
schthofverwaltungen

es.  
hpreise. In dem  
stände im Vieh- und  
teht an erster Stelle  
zum Viehhof. Zur  
der Kommission eine  
ommission eingeseht,  
des Viehhandels, des  
sgenossenschaften an-  
des Reichsannts des  
eine Reihe derartiger  
en und Hamburg ge-  
edeutende süddeutsche  
es sich um München,  
Unterstützung der Ur-  
Stelle wird an jedem  
er der Fleischerrinnung  
Außerdem aber wer-  
der betreffenden Lan-  
schthofverwaltungen

es.  
hpreise. In dem  
stände im Vieh- und  
teht an erster Stelle  
zum Viehhof. Zur  
der Kommission eine  
ommission eingeseht,  
des Viehhandels, des  
sgenossenschaften an-  
des Reichsannts des  
eine Reihe derartiger  
en und Hamburg ge-  
edeutende süddeutsche  
es sich um München,  
Unterstützung der Ur-  
Stelle wird an jedem  
er der Fleischerrinnung  
Außerdem aber wer-  
der betreffenden Lan-  
schthofverwaltungen

es.  
hpreise. In dem  
stände im Vieh- und  
teht an erster Stelle  
zum Viehhof. Zur  
der Kommission eine  
ommission eingeseht,  
des Viehhandels, des  
sgenossenschaften an-  
des Reichsannts des  
eine Reihe derartiger  
en und Hamburg ge-  
edeutende süddeutsche  
es sich um München,  
Unterstützung der Ur-  
Stelle wird an jedem  
er der Fleischerrinnung  
Außerdem aber wer-  
der betreffenden Lan-  
schthofverwaltungen

...Golfeninnere Holzbohlen  
ist in unserem Magazin ein  
ausführlich Vorkaufskündl guncorntm."

Über 34000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen.

## Lehrling

für sofort oder später gesucht.  
**Albert Soukes**  
Schuhmachermeister,  
St. Vith.

## Pferd,

welches für Ende Mai trüchtig  
ist zu verkaufen oder zu ver-  
tauschen.

**Ratten, Bauholz, Bretter**  
werden bei mir gesagt.

**Franz Hoffmann,**  
Dürler Mühle  
(Station Lengeler.)

## Freie Handwerker - Innung des Kreises Malmedy.

Sonntag, den 27. April, nachmittags 4 Uhr findet  
im Saale Radermacher zu Malmedy eine Generalver-  
sammlung statt.

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolls.
2. Wahl eines Gesellen-Ausschusses.
3. Wahl eines Ausschusses für das Lehrlingswesen.
4. Zusammenschluß der verwandten Gewerbe.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.
6. Verschiedene Mitteilungen der Handwerkskammer zu Aachen.  
(Insbesondere über die 25jährige Jubiläumsfeier Sr. Ma-  
jestät Kaiser Wilhelms II.) Weiterhin Ausstellung für  
Kleinwohnungswesen.
7. Erhebung der Beiträge.

Malmedy, den 18. April 1913.

**L. Doutrelepoint,**  
Vorsitzender.

**Dsw. Bragard,**  
Schriftführer.

## Für die beginnende Saison empfehle:

150 Stück weisse Damen-Batist- u. Spitzenblusen  
1,50 — 9 Mk.

Damen-Waschblusen 1,30 Mk. und höher, farbige  
Wollblusen 3,50 — 9 Mk.

Damen-Staubmäntel, schwarz u. farb. 13 — 18 Mk.

Grosser Posten blaue und farbige Damen-Jacken-  
kleider zu enorm billigen Preisen.

Knaben-Waschanzüge 1,30 — 5,50 Mk.

Herren-Sommer-Lodenjoppen von 4,50 Mk. Orle-  
ansjoppen von 3 Mk. an, andere Sommerjoppen  
und Jagdjoppen von 2 Mk. an. Herren-Sammet-  
(Manchester) Anzüge in olive, beige u. braun  
ab 22 Mk.

Fabrikniederlage einer der grössten süddeutschen  
Fabriken in Trikot-Knabenanzügen. Um diesen  
Artikel noch besser einzuführen, verkaufe ich  
die Anzüge bis auf Widerruf mit 15 Proz.

Rabatt auf die Katalogpreise. Fabrik-Kataloge  
stehen kostenlos zu Diensten.

Mein Lager in Knaben- und Herren-Konfektion  
weist mehr als 600 komplette Anzüge, über  
300 einzelne Hosen, ca. 200 Joppen auf, von  
den billigsten bis zu den feinsten.

Das Tuchlager umfaßt ständig ca. 400 verschie-  
dene Muster.

Grosse Posten Reste in Damast, Chiffon, Seide,  
Wollsat in und anderen Stoffen nach Gewicht  
zu ausserordentlich billigen Preisen.

Damenhandschuhe in weiss und farbig ab 40 Pfg.

Sommer-Socken von 25 Pfg. an, Kindersöckchen  
30 Pfg. durchbrochene Damenstrümpfe von  
60 Pfg. an.

Spitzenkragen (Klöppel- u. Macrame), Bulgaren-  
kragen, Jabots.

## JOHANN SCHUMACHER, Malmedy.

## Freiwilliger Haus- und Landverkauf in Dudler.

Am Mittwoch den 30. April,  
mittags 1 Uhr

läßt Frau Ww. Lorenz Meyers von Dudler  
ihr in Dudler gelegenes Wohnhaus, Stall, Scheune  
nebst Bering und anliegender Wiese, sowie ihre  
sonstigen Ländereien  
gegen Zahlungsausstand zum Verkaufe aussetzen.

Das Gebäude liegt direkt an der Chaussee Dudler-  
St. Vith und ist der Bering ein sehr günstiger Bauplatz.  
Versammlung in der Wirtschaft Rohnen in Dudler.  
Burg-Neuland, 14. 4. 1913.

Im Auftrage: Rom.

## Mobiliar- und Hausverkauf.

Am Dienstag, den 29. April 1913,  
vormittags 11 Uhr

läßt Herr Quirin May verziehungshalber an seiner Wohnung  
ein fast neues Klavier, mehrere Tische, mehrere  
Bettstellen mit Matratzen, eine Zentrifuge mit  
Tisch (fast neu), eine Badewanne, diverse Schieb-  
farren und Leitern, sowie Haus- und Küchengeräte  
aller Art öffentlich, meistbietend versteigern und  
zwar gegen Zahlungsausstand.

Nachmittags um 2 Uhr läßt Herr May  
sein neues Wohnhaus nebst Stallung und Scheune,  
sowie den dazu gehörigen Garten und eine am  
Wohnhause unmittelbar belegene 7 1/2 Morgen  
große Wiese in der Wirtschaft des Herrn Vitus  
Terren hiersebst zum Verkauf aussetzen.

Etwaige Verbindlichkeiten bitte ich mir anzugeben.  
St. Vith, den 19. April 1913.

Kreilmann.

## Große Rindvieh- und Krammärkte zu Weismes,

am 29. 4., 24. 6., 22. 7., 9. 9., 28. 10., 1913.  
(Am 22. 4. fällt aus.)

## Zwangsversteigerung.

Am 16. Mai 1913,  
nachmittags 4 Uhr

sollen in Mirfeld in der Wirtschaft Johnen nachstehende Grund-  
stücke:

Flur 17 Nr. 88 Vor dem Mirfelderbusch, Wiese, 15 ar  
33 qm, Reinertrag 0,30 Taler;

Flur 17 Nr. 87 Vor dem Mirfelderbusch, Wiese, 14 ar 06  
qm, Reinertrag 0,28 Taler;

Flur 17 Nr. 116/102 Vor dem Mirfelderbusch, Acker, 43  
ar 65 qm, Reinertrag 0,85 Taler;

Flur 17 Nr. 117/102 Vor dem Mirfelderbusch, bebauter  
Hofraum mit Hausgarten, 4 ar 14 qm, Nutzungswert 36 Mk.;

Flur 17 Nr. 86 Vor dem Mirfelderbusch, Wiese, 12 ar 95  
qm, Reinertrag 0,25 Taler;

Flur 7 Nr. 121 In dem Brühl, Wiese, 1 Hektar 07 ar 28  
qm, Reinertrag 12,60 Taler

— und zwar bezüglich des Grundstücks Flur 7 Nr. 121 (Art.  
128) die ungeteilte Hälfte — Eigentümer: Johann Willen  
Ackerer zu Mirfeld, zwangsweise versteigert werden.  
St. Vith, den 6. März 1913.

Königliches Amtsgericht Abt. I.

## Mobiliarversteigerung und Verpachtung!

Am Montag den 28. April 1913,  
mittags 1 Uhr

werde ich an der Wohnung des Ackerers Michael Leuschen,  
in Rodt

3 tr. Rube, ein Stamm Hühner, eine Handkarre,  
Haus- und Ackergeräte aller Art öffentlich, meist-  
bietend, gegen Zahlungsausstand versteigern. Im  
Anschluß hieran wird Herr Leuschen sein Wohnhaus  
nebst Stallung und Scheune, sowie seinen etwa  
9 1/2 Morgen großen Grundbesitz auf längere Jahre  
zur Verpachtung aussetzen.  
St. Vith, den 17. April 1913.

Kreilmann, Auktionator.

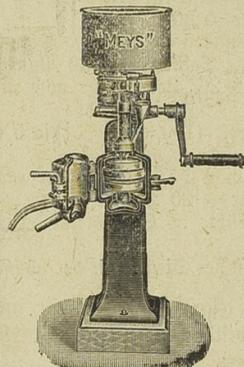
**Dalli-**  
**Seifenpulver**

Das Preiswürdigste für die Wäsche  
Mäurer & Wirtz Stolberg Rhld.

## la. Pockholz-Kegel-Kugeln Kegel in Weissbuchen- und Birkenholz

● ● Elfenbein-Billard-Bälle ● ●

hält stets auf Lager  
**Hubert Theissen, St. Vith**  
Bierhandlung.



Der Original Meyer-Separator  
„Sigena“

ist die beste und dauerhafteste Ent-  
rahmungsmaschine. Beweis:

Über 70 Zentrifugen von Meyer  
sind 14 — 19 Jahre im Kreise  
Malmedy im Betrieb ohne daß  
nennenswerte Reparaturen oder Um-  
tausch nötig wurden und die Besitzer  
dieser Maschinen äußern sich sämt-  
lich daß ihnen dieselben noch lange  
Jahre dienen würden.

Alleinvertreter für den Bezirk  
St. Vith und Prüm

**J. N. Heinen in St. Vith,**  
Handlung landw. Maschinen und Eisenwaren.



## Fahrrad- Haus.

Grösste Auswahl in Fahrrädern für Herren  
und Damen.

Sämtliche Fahrradbestandteile stets vorrätig.

In Gummibereifung nur das beste zu staunend  
billigen Preisen, darum versäume niemand, seinen  
Bedarf bei mir zu decken.

Grammophon-Musikinstrumente, Schallplatten und  
Nadeln, Taschenfeuerzeug, Elektr. Taschenlampen,  
Batterien und Glühbirnen.

Sämtliche Reparaturen werden aufs beste ausgeführt.

Fahrräder zu jeder Zeit leihweise.

**Georg Bast, St. Vith.**

## Sie bekommen die Stoffe umsonst

zugesandt, da ich trotz billigster Preise portofrei liefere, und haben  
Sie für Porto oder Nachnahme nichts zu zahlen. Aus meiner  
überrasch. schönen Musterkollektion empfehle ich als besond. billig:

Herrenstoffe	Damenstoffe	Baumwollwaren
Für Mk. 3,30: 2,20 Mtr. Cordmanchest. z. Hose.	F. Mk. 2,25: 2,50 Mtr. feinen Blusenflanell engl. Art.	Für Mk. 4,35: 15 Mtr. weisses Hemdentuch.
Für Mk. 4,20: 3 Mtr. Zwirnbuxkin z. An- zug.	Für Mk. 2,52: 6 Mtr. Mousseline mit Bor- düre.	Für Mk. 4,95: 15 Mtr. buntgestreift. Hemden- Flanell, waschecht.
Für Mk. 5,25: 3 Mtr. Melton-Cheviot in allen Farben.	Für Mk. 5,70: 6 Mtr. eleg. schw. Kleider- stoff.	Für Mk. 5,40: 15 Mtr. rotkariertes Bettzeug.
Für Mk. 9,75: 3 Mtr. Triumph-Cheviot, eleg. gemust. u. ein- farbig, alle Farben.	Für Mk. 7,50: 6 Mtr. Kostümstoffe engl. Art. u. vorzgl. Haus- u. Strassenkleidern.	Für Mk. 6,30: 15 Mtr. vorzügliches, prima Hemdentuch.
Für Mk. 11,25: 3 Mtr. Kammgarn, (schw. u. blau) bewährte Qual.	Für Mk. 13,50: 6 Mtr. Mohair schwarz u. farb. Unabgetroffene seidenart. Qual.	Für Mk. 7,35: 15 Mtr. prima, weissen Körper- barchent.
Für Mk. 13,50: 3 Mtr. engl. gemust. Anzug- stoffe. Mod. schöne Dessins.	Für Mk. 14,40: 6 Mtr. Satintuch, schwarz u. farb. Hochvorn. bew. Qual.	Für Mk. 9,90: 15 Mtr. Flachs halbleinen, her- vorragende preiswerte Qualität.

Ferner offeriere: Pelarinen, Herren-, Damen-, u. Kinderwäsche, Schür-  
zen, Unterröcke, Korsetts, Schlaf- u. Bettdeck. etc. Verlangen Sie  
hierüber illustr. Katalog.

Nichtgefallendes wird umgetauscht, oder das bare Geld zurückgezahlt.  
Muster portofrei direkt an Private ohne Kaufverpflichtung.

**Carl Sommer junior, Leipziger Tuchversand, Leipzig Nr. 88.**

# St

Die „Volkszeitung“ mit  
2 achtseitigen Gra-  
betlagen. Eiferer  
tagszeitung u. Muster-  
Familienblatt erlich  
Mittwochs und Sams-  
tag.

Redaktion, Druck u. Ver-  
lag: Hermann Doepf-  
er, St. Vith (Eifel).

Nr. 35

## Malmedy-

Kreisbl.  
General-Bl.  
werden von  
sowie in d  
genommen.  
soweit der

## Die Fortsch

Der Fall S  
Bedeutung betrad  
Slawentums über  
Oesterreich „energ  
Petersburg berich  
gerichteten Angriff  
kann Oesterreich a  
kämpfen.

Die Lage für S  
schwieriger, daß ur  
das sind etwa 60  
Sympathie mit de  
hat man ihnen be  
die polizeilich unt  
Slawen verurteile  
told in Bausch und  
land. Sie sagen,  
sollen, dann wäre  
Müssen die Freigai  
würden sie zu jede  
Schaffung eines un  
Albanien. Deutsch  
seine Freunde entt  
schen Blätter frag  
Erfahrung machen  
lieber mit Rußland  
Freunde“ sei.

Aus der Sprad  
Politik Oesterre  
in eine schwere Kr  
ten Bienerth und  
drängt worden; es

## Ein Crim

Wiederum ist  
Zeit des großen  
nacht, der Gedente  
Schlacht des Freie  
zolen mit 280 Ge  
Napoleons, und 9  
hen, 50 000 Ruße  
befehle des russisch  
dem genannten, f  
Städtchen Lüßen  
blutigem Ringen g  
für die Verbündet  
keit namentlich der  
Die Verbündeten i  
fers übernommen,  
schen Heranrücken  
über den Thüringen  
weiter Leipzig, ge  
venire zu spielen u  
wo sich die verbü  
gegen das französ  
schlusse wurden di  
sondern auch durc  
hofften, durch eine  
tende Oesterreich  
bildende Scharnh  
griffsplan ausgear  
dete Heer nach Uel  
die französische S  
die Dörfer Großh  
deten, mit wichti  
ten französischen  
Scharnhorsts war  
jellos zu dem gew  
wenn sich General  
gezeigt hätte, hie  
verwirklichen. Di  
wirkten zunächst, d  
Truppenkolonnen  
loßbare Zeit für  
loren ging. Erst